

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1927)

Artikel: Krokodiljagd
Autor: B.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988976>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Krokodiljagd der Eingeborenen von Florida, nach einer Darstellung aus dem Jahre 1591 (99 Jahre nach der Entdeckung Amerikas).

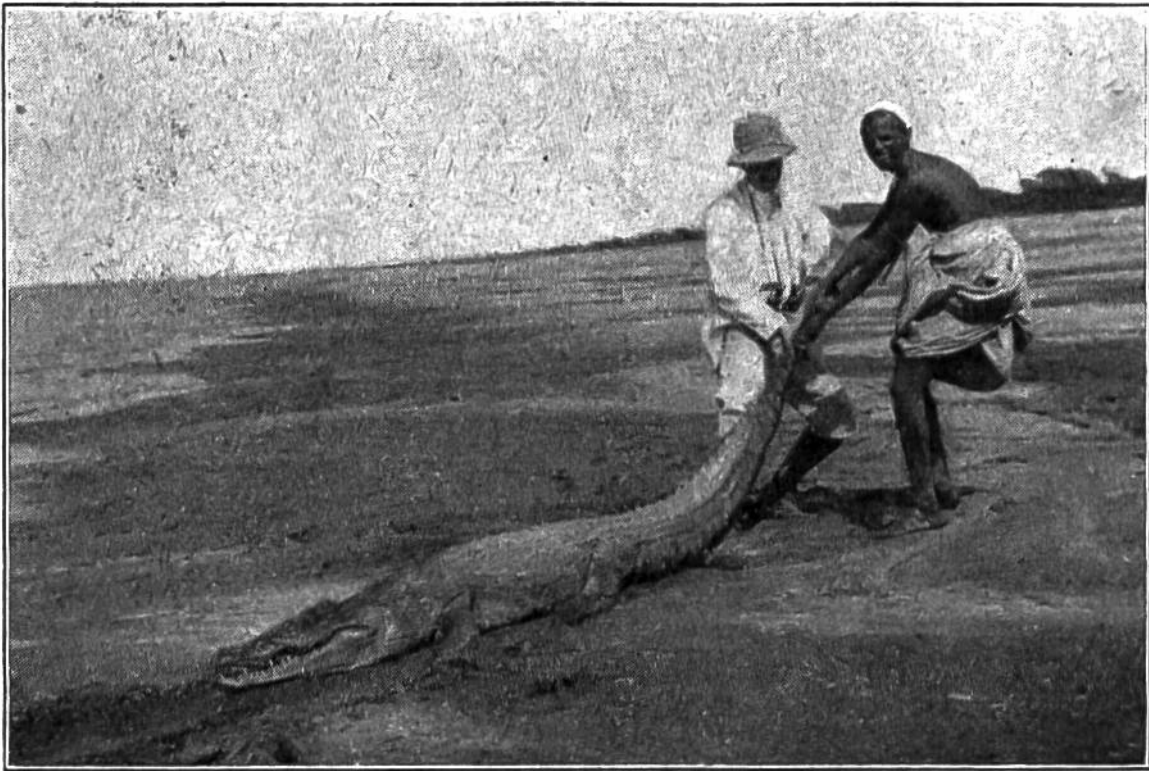
Krokodiljagd.

Das Krokodil kommt in warmen Gewässern Afrikas, Asiens, Amerikas und Australiens vor. Einzelne Arten werden bis 10 m lang. Ein italienischer Jäger berichtet von den Krokodilen des Kongo: „In ihrer unersättlichen Gefräßigkeit verschlingen sie wahllos Krösche, Fische und Eidechsen; aber mit Vorliebe lauern die Krokodile abends am Ufer, um die Tiere des Waldes, Antilopen, Gazellen, Büffel, Panther, ja selbst Löwen zu überfallen und ins Wasser zu schleppen. Der Juli ist der Brutmonat der Krokodile. Die Weibchen verscharren die Eier im Schlamm am Ufer und halten sich nahe, um sie ständig überwachen zu können. Wenn die Eier sich öffnen, führt die Mutter die ausgeschlüpften Jungen in den Fluß.“

Früher waren die Eingeborenen fast machtlos gegen das stark gepanzerte Tier. Nur wenn die Eichen, von Licht und Sonne trunken, regungslos im heißen Sande liegen, wagen eingeborene Jäger, mit Laub und Zweigen behangen, an ein Ungetüm heranzupirschen, um ihm mit mächtigem Arthieb die Schädeldecke zu zertrümmern.



Urwelt im Urwald. „Der Höllenspfuhl.“ 500 Krokodile in einem „Tümpel“ im Delta des Amazonasstromes.



Am Nil. Krokodilbraten in Sicht.

In Urwaldgebieten sind die Krokodile in Flüssen und Seen noch sehr zahlreich, wo aber der Weiße mit seiner Schußwaffe hinkommt, wird bald unter ihnen aufgeräumt, denn das Geschöß vermag den Panzer leicht zu durchdringen; aber nur ein ganz gut gezielter Schuß tötet das Tier sofort.
B. K.

Interessante Feststellungen über die Schädlichkeit der Maifäfer sind im Jahre 1919 in einer Gemeinde des schweizerischen Rhonetals gemacht worden. Zwei an Größe und Ertragsfähigkeit völlig gleiche Landstücke waren die Versuchsobjekte. Die eine Wiese suchte man zu gegebener Zeit nach Engerlingen genau ab, während auf der andern die Schmaroker unbelästigt blieben. Das Enderesultat war, daß auf dem engeringfreien Land an die 1000 Kilogramm Heu mehr geerntet wurden als auf dem engeringreichen. Auf den Gesamtgemeinde-Bezirk machte dies so viel aus, daß ohne die Maifäferplage 80 Kühe mehr hätten gehalten werden können. Der Engerlingschaden hatte demnach eine Minderproduktion von an die 150 000 Liter Milch zur Folge.